

UNSER steilshoop

stadtteilzeitung für steilshoop

Sie sind herzlich zu der Einweihung des Basketballplatzes eingeladen- bitte achten Sie auf die Ankündigung

Você está cordialmente convidado a participar na inauguração do campo de basquete. Por favor, preste atenção ao anúncio da data

Sizi basketbol sahamızın açılışı / için davet ediyoruz. Duyuruya dikkat ediniz.

Zapraszamy Państwa serdecznie na uroczyste otwarcie boiska do koszykówki – proszę zwrócić uwagę na informację poprzedzającą otwarcie.

Les invitamos a la inauguración de la cancha de baloncesto. Por favor, preste atención al anuncio.

You are invited to the inauguration of the basketball court. Please pay attention to the announcement.

Приглашаем Вас на открытие баскетбольной площадке - обратите пожалуйста внимание на объявление.

میعاد افتتاح ملعب السله
في الصحيفه الجديده يتحدد
میعاد الافتتاح شكرا لكم

Ausgabe 3 - 2012,
September, Oktober, November

Le journal
de la cité

Газета
акропашона
Steilshoop

Steilshoop
newspaper

روزنامه
محلی لزیلدون

Bizim
Gazetemiz

Steilshoop
Informes



Der beste Basketballplatz Hamburgs kommt nach Steilshoop

Nun ist es endlich soweit, nach einer dreijährigen Entwicklungsphase konnte am 14.07.2012 mit dem Bau des besten Basketballplatzes in Hamburg auf dem „Verkehrsübungsplatz“ hinter dem JETZT begonnen werden!!!

Die Projektidee von GetMove e.V., einen hochwertigen Basketballplatz zu bauen, hat seinen Ursprung in dem ExWoSt-Projekt Space for teens (September 2009 – Januar 2010 in Steilshoop). Die besondere Idee, sieht nicht nur den Bau des Basketballplatzes vor, sondern ebenfalls ein Konzept für die Pflege und die Instandhaltungsarbeiten des Platzes, die in Eigenleistung von den Jugendlichen geleistet werden.

Wichtig war den Jugendlichen von Anfang an, dass der Platz ohne Zäune und für jeden zugänglich gestaltet wird. Eine zentrale Frage für das Projekt war, wo der Platz in Steilshoop entstehen kann. Nachdem der Kontakt zwischen GetMove e.V. und Alraune gGmbH zustande kam, war die Idee den Basketball-



Die Jugendlichen von
GetMove e.V. bei der
Eigenleistung

Fortsetzung von Seite 1



platz auf dem Verkehrsübungsplatz hinter dem JETZT zu plazieren, geboren.

Nach dem 50% Kofinanzierung aufgebracht wurde, konnte der Verein GetMove e.V. am 14.07.2012 mit einer Digging-Party den Start des Baus feiern und gleichzeitig auf ihr Projekt aufmerksam machen. Bei mehr oder weniger Sonnenschein, hatten alle Beteiligten viel Spaß am Graben und beim Grillen. Seit dem 14.07.2012 sind die Jugendlichen, mit der Unterstützung von Alraune Mitarbeitern, dabei, den Boden für die Tartanfläche zu präparieren. GetMove e.V. wird bei der Umsetzung neben Alraune gGmbH von der Quartiersentwicklung Steilshoop bzw. durch das Programm RISE (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung) unterstützt.

Die Kosten (ca. 100.000 Euro) für den Basketballplatz werden aus RISE-Mitteln und einer Kofinanzierung, bestehend aus EU-Mitteln (MP4 – Making Places Profitable) und der Selbsthilfe von GetMove e.V., finanziert.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Seiten:
www.mp4-interreg.eu
www.stadtteilbuero-steilshoop.de
www.facebook.com/Get-Move

THEMEN AUS DEM

LIEBE BEWOHNER,

In ein paar Themen tut sich etwas

Der Stadtteilbeirat begrüßt als neues Mitglied den neuen Schulleiter der Stadtteilschule am See Herrn Scheuerer, der die Nachfolge von Frau Hoffmann-Humpf antritt, die in den Ruhestand gegangen ist.

Das **Integrierte Entwicklungskonzept (IEK)**, mit dem Maßnahmenkonzept, wurde vom Leitungsausschuss Projektsteuerung diskutiert und beschlossen, es ist nun gültig und umsetzungsfähig. Es wird in Kürze auf der Seite vom Stadtteilbüro zu finden sein:

www.stadtteilbuero-steilshoop.de

Machbarkeitsstudie zum Bildungszentrum Steilshoop

Lange mussten die Schüler, Eltern und Lehrer der Schule am See sowie die Steilshooper auf die Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Zukunft des Bildungszentrums warten.

Nachdem der Neubau am Borcherting in der letzten Legislaturperiode bereits beschlossen war, ging das Warten nach dem Regierungswechsel von Neuem los. Die Schulbehörde beauftragte GWG-Gewerbe, um verschiedene Varianten und Standortalternativen auf deren Umsetzbarkeit zu überprüfen.

Am 15. Mai war es dann soweit: Vertreter von Schulbehörde und GWG-Gewerbe stellten vor vielen interessierten Steilshoopern in der Martin-Luther-King Kirche die Machbarkeitsstudie zum Bildungszentrum vor.

Im Anschluss an die Vorstellung wurde eine Arbeitsgruppe aus Schul- und Stadtteilvertretern gebildet, die sich möglichst für eine

Variante aussprechen sollen. Zur Debatte stehen vier Varianten, die von einem Neubau am Borcherting bis hin zu einem Komplettumzug aller Einrichtungen in das dann umgebaute Bildungszentrum reichen.

Für Steilshoop sind dies erst einmal gute Nachrichten, denn es werden auf jeden Fall mehrere Millionen von Euros in den Schulstandort investiert.

Ein Problem könnte sich aber aus den verschiedenen Varianten ergeben: Fällt die Entscheidung auf Variante 1, d.h. die Stadtteilschule erhält einen Neubau am Borcherting, steht das Bildungszentrum zur Disposition und die Zukunft der darin enthaltenen Einrichtungen.

Es bleibt also zu hoffen, dass sich ein Kompromiss finden lässt, der nicht nur der Schule am See eine gute Zukunft ermöglicht, sondern auch die sozialen Einrichtungen im Bildungszentrum berücksichtigt und Steilshoop als Ganzes somit profitieren lässt.

Jan-Henrik Blumenthal



Busverkehr

Ab Herbst wird mit der Planung für die Beschleunigung der Linie 7 begonnen. Die Umsetzung soll dann 2013 erfolgen.

STADTTTEILBEIRAT

Parkende Autos

Gerade an den Wochenenden stehen in den Wohnringen viele große Firmenfahrzeuge. Da die Fahrzeuge so breit sind, versperren sie die Sicht beim Überqueren der Straßen und verengen die Straßen sehr. Teilweise parken sie auch auf den Fußwegen und Grünflächen. Dieses Thema wird weiter im Stadtteilbeirat behandelt werden.

Fahrbahn

Der Gropiusring wurde neu asphaltiert, die Frage ist, ob die anderen Ringe auch gemacht werden?

Der **Fahrradweg** Edwin-Scharff-Ring/Gropiusring/Borchertring wurde vom Regionalaussschuss auf die höchste Priorität zur Erneuerung gehoben.



Ein neues Gesicht im Stadtteilbüro Steilshoop:

Im Rahmen des Nachsorge- und Verstetigungskonzeptes des Rahmenprogramms integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) hat das Fördergebiet Appelhoff eine Studentin gewinnen können, die die bisherigen Erfolge des Gebietes erhalten und daran anknüpfen will. Im Auftrag des Bezirksamtes Wandsbek ist **Frau Quast** als Beschäftigte der Lawaetz-Stiftung als Koordinierungsstelle zwischen Bezirk und Anwohnern dafür zuständig, das bereits bestehende und gut funktionierende Netzwerk der vorhandenen Institutionen auszubauen und neue Kooperationen zu schaffen. Dafür gilt es, die Anwohner für ihr Wohnumfeld zu begeistern, das Interesse an einer Mitwirkung zu wecken und gemeinsam mit den Bewohnern kreative Lösungen zu entwickeln. Dadurch soll dem Gebiet Appelhoff seine gewonnene zusätzliche Lebensqualität erhalten bleiben.

SIE FINDEN MICH:

Donnerstags von 11 bis 13Uhr im Stadtteilbüro Steilshoop, Schreyerring 47

Telefonnummer: 040/ 79696802

E-Mail: appelhoff@lawaetz.de

Zwischen 15 und 17 Uhr können Sie mich außerdem im Gebiet antreffen.



Der Dschungel-Spielplatz ist fertig gestellt

Steilshoop ist um eine Attraktion reicher. Der Dschungel-Spielplatz an der Steilshooper Allee wurde mit einem großen Fest am 25.8.2012 eingeweiht. Tolle neue Spielgeräte und auch Bänke laden dort zum Verweilen ein.

Damit der Spielplatz lange so toll bleibt, werden noch Aktive gesucht, die sich um den Spielplatz kümmern wollen - bitte bei Frau Quast - siehe oben melden.





Proaktiv Altern

Aktiv Altern ist mein Projekt. Es spricht Menschen in der spätberuflichen und nachberuflichen Altersphase an.

Freiwilligenkoordination: Ich führe Projekte gemeinsam mit Freiwilligen durch und berate Menschen dabei, Projekte zu finden, die ihren Interessen entsprechen.

Nachbarschaftsprojekte: Eine gute Nachbarschaft wird zukünftig immer wichtiger, wenn Menschen zu Hause alt werden wollen. Nachbarschaftsprojekte können unterstützen, dass Nachbarinnen und Nachbarn miteinander ihre eigene Weise des Miteinanders finden.

Mehrgenerationenprojekte: Jung und Alt kommen miteinander ins Gespräch, z.B. in den Projektwochen der

Pastorin Inge Dehne
Gründgensstraße 28, 22309 Hamburg
Telefon (040) 639 056 15
E-Mail: Inge.Dehne@aktivaltern.de
Ich bin nach Vereinbarung zu erreichen.

Schulen – Gemeinsam kochen o.a.

Veranstaltungen: U.a. Gesprächsabende in Verbindung mit Museumsbesuchen (z.B. Museum der Arbeit) oder musikalischen Veranstaltungen.

Gottesdienste zum Thema: Gottesdienst am 9.9. um 11.00 Uhr in der Osterkirche „Was heißt denn hier schon alt?“ – weitere folgen, auch in Steilshoop.

Ich habe vor vielen Jahren in Steilshoop gewohnt und bringe berufliche Erfahrungen als langjährige Gemeindepastorin in Hamburg-Hamm und als Kirchenkreispastorin in Gemeindeberatung und pastoraler Vertretung mit. Jetzt bin ich Projektpastorin in Steilshoop und Bramfeld und freue mich auf Sie.

Welche Möglichkeiten haben Menschen mit Behinderung in Steilshoop ihr Leben erträglicher zu gestalten? Es ist sinnvoll und notwendig, das „Hamburgische Gesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen“ zu erweitern. Es ist notwendig



Jutta Gebauer, 68 Jahre

Aufgrund meiner Behinderung brauche ich eine zwei Zimmerwohnung mit Fahrstuhl. Die Eingänge sollten behindertengerecht gestaltet werden. Es wäre sinnvoll eine Beratungsstelle für Behinderte in Steilshoop einzurichten. Die medizinische Versorgung für Behinderte in Steilshoop ist gut. Ich wünsche mir das einige Einwohner mehr Rücksicht auf ihre Mitbewohner nehmen würden. Das Cafe ist ein idealer Treffpunkt für Behinderte.



Edith Viehmann, 76

Ich wohne im 8. Stock bei Thor und möchte eine behindertengerechte Badewanne von der Wohnungsbaugesellschaft eingebaut haben. Die alte Badewanne ist zu hoch.

Der Behinderungsgrad ist 90% und die Pflegestufe ist 1. Wie ist es möglich, dass ich bei so vielen schweren Erkrankungen nur die Pflegestufe 1 bekomme? Mein Sohn, der sich sehr um mich kümmert, wird dem nachgehen. Ohne meinen Rollator würde ich nicht mehr aus dem Haus kommen.



Stadtteilreporter
Rolf DANILOW

STIMMEN AUS DEM QUARTIER

weitere barrierefreien Toiletten im öffentlichen Raum zu schaffen. Menschen mit Behinderungen sind oft mit komplizierten rechtlichen Regelungen konfrontiert. Für sie ist die Möglichkeit, ihre sozialrechtlichen Ansprüche vollständig durchzusetzen, besonders wichtig. Die Selbsthilfegruppen sollen besonders unterstützt werden und die hier wertvolle Beratungsarbeit leisten und entsprechende Regelungen in die Ziel- und Leistungsvereinbarung mit den Trägern aufnehmen. Das Blindengeld sollte an die Rentenentwicklung angekoppelt werden.

Anke Hechler, 74 Jahre

Zuhause komme ich gut zu recht, weil meine Tochter mir hilft, gerade bei größeren Einkäufen. Probleme gibt es im EKZ mit den Fahrstühlen und der Rollstuppe. Außerdem habe ich Probleme mit dem Rollator bei schlechter Wegstecke und Schlaglöchern. Die Rampe beim Café sollte rollstuhlgerecht umgebaut werden. Ich besuche regelmäßig das Cafe, treffe dort Freunde und gehöre einer Knobelgruppe an.



Erika Weber, 77 Jahre

Ich bin mit meinem Rollator dauernd unterwegs, ohne Rollator könnte ich mich nicht so richtig bewegen. Unterwegs begrüße ich meine Freunde, wenn die Sonne scheint sitze ich draußen und erhole mich. Im EKZ vermissen ich die Poststelle mit Bank, den Schlachter, den Fischhändler, H&M sowie qualitative Läden. Um die Kaufkraft im EKZ zu erhalten, ist es an der Zeit zu handeln.



Karl Bartsch, 86 Jahre

Ich fahre mit meinem Rollstuhl durch Steilshoop, schaue mir die Ringe an und treffe meine Freunde im EKZ. Wenn ich Hunger haben fahre ich ins „Jetzt“, wo der Eingang ebenerdig ist. Beim Café ist die Rampe mit dem Rollstuhl oder Rollator schlecht zu befahren. Die Behinderten mit Rollstuhl oder Rollator treffen sich regelmäßig im „Jetzt“



Neues aus dem Einkaufszentrum Steilshoop



Der Laden Cigars & Cigarettes und Postpoint zieht in die untere Ladenpassage, wo früher ein Telefonladen war. Der Sinn des Umzuges besteht darin, den Durchgangsverkehr der unteren Ladenpassage mitzunehmen, sowie für ältere und behinderte Bewohner besser erreichbar zu sein und das Paketgeschäft für die Einwohner zu erleichtern.



Der Friseur in der oberen Ladenpassage neben der Augenärztin zieht aus. Die Angestellten werden auf die anderen Filialen verteilt.

Der neue Bubble Tea Laden neben Aldi ist eröffnet.



Ausverkauf bei der Preis-Oase. Jetzt kann der neue Eingang eingebaut werden.





Interview mit Herrn Lübbe

**Interview mit Benno Lübbe Schulleiter der H20 Bramfelder See im Bildungszentrum Steilshoop
Das Interview führte der Stadtteilreporter Rolf Danilow:**

Herr Lübbe, seit wann leiten Sie die H20?

Ich bin seit 2009 Schulleiter und war vorher stellvertretender Schulleiter.

Was für einen Eindruck hatten Sie, als Sie das Bildungszentrum das erste Mal gesehen haben?

Vor 25 Jahren war der äußerliche Eindruck des Gebäudes erschreckend. Aber die Umsetzung neuer Ideen, die an diesem Standort möglich erschien, war uns damals wichtiger als der Eindruck vom Gebäude.

Mit der Renovierung wurde dem Gebäude ein ansprechendes Äußeres gegeben. Der im Stadtteil durchaus umstrittene Zaun half, dies zu erhalten. Die Räume im Gebäude sind für eine Schule optimal nutzbar.

Wie viele Schüler hat die H20?

Wir haben zurzeit ca. 1400 Schüler/innen.

Welche Bildungsgänge gibt es an der H20?

Wir führen die Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung, die Höhere Handelsschule, das Berufliches Gymnasium Fachrichtung Wirtschaft.

Des Weiteren bietet die Berufsschule die Ausbildungsberufe Bürokauffrau/-mann, Veranstaltungskaufrau/-mann, Sport- und Fitnesskauffrau/-mann, Sportfachfrau/-mann und Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen an.

Wie viele Schüler hatte die H20 bis heute?

Ich schätze, dass ca. 10.000 bis 12.000 junge Leute in den 25 Jahren unsere Schule besucht haben.

Warum wurden die Räume der Gesamtschule genutzt?

Weil die Zahl der Schüler bzw. Auszubildenden an der H20 im Laufe der Jahre immer mehr zugenommen hat, gleichzeitig ging die Zahl der Gesamtschüler zurück. Außerdem hat sich unser Unterricht erheblich verändert. Durch den Projekt- und Lernfeldunterricht waren größere Räume, mehr DV-Räume und Gruppenarbeitsräume erforderlich.

Welche Gründe hat die H20 aus Steilshoop wegzuziehen. Die Einwohner von Steilshoop halten die H20 für ein Schmuckstück und eine Vorzeigschule.

Man kann nicht sagen, dass wir uns gegen Steilshoop entschieden haben. Wir arbeiten hier gern.

Es ist ein schulpolitisches Ziel, die Schüler verstärkt in den Stadtteilschulen statt in Beruflichen Schulen auf eine Berufsausbildung bzw. ein Studium vorzubereiten. Hinzu kommt, dass sogenannte ‚Warteschleifen‘ in den Beruflichen Schulen reduziert werden sollen.

Das heißt, Schüler/innen, die nach dem Besuch der Stadtteilschule bei uns die Berufsfachschule, Höhere Handelsschule oder das Berufliche Gymnasium besucht haben, sollen vorrangig auf eine Berufsausbildung orientiert werden.

Diese Ziele führen zu einem Rückgang des Lehrerberarfs in den Beruflichen Schulen. Demzufolge kann man davon ausgehen, dass die Anzahl der Beruflichen Schulen in Hamburg durch Zusammenlegungen reduziert wird, da kleine Schulen schwer organisierbar sind.

Angesichts dieser Entwicklung hat sich unser Kollegium für einen Zusammenschluss mit der Beruflichen Schule H7 ausgesprochen. In welchen Gebäuden die neue gemeinsame Schule untergebracht wird, ist noch nicht entschieden.

Wir glauben, durch den Zusammenschluss auch zukünftig effektiv und schülerorientiert arbeiten zu können. Neue Unterrichtskonzepte können gemeinsam entwickelt und Projekte können gemeinsam durchgeführt werden.

Da der Schulentwicklungsplan für die Beruflichen Schulen noch nicht verabschiedet ist, ist auch die Zukunft unserer Schule noch offen.



24. Internationales STADTTEILFEST 2012: Was kostet es und wer zahlt?

Antonio Borralho

Der Termin steht schon lange fest: Samstag, 15. September ab 13 Uhr geht's los.

Wie in den vergangenen Jahren soll das internationale Stadtteilstadtteilfest Steilshoop, hoffentlich bei schönem Wetter, internationale Projekte und Künstler vorstellen. Die Präsentation von Stadtteilarbeit und der karitativen Einrichtungen sowie Kulinarisches werden auch diesmal nicht fehlen. Die Nachbarn werden sich beteiligen und das multikulturelle Gesicht Steilshoops wird wieder sichtbar werden. In den letzten Jahren besuchten ca. 4000 Menschen das Fest.

Die finanziellen Voraussetzungen zur Organisation und Durchführung des Stadtteilstadtteilfestes werden allerdings immer schwieriger. Dies soll an dieser Stelle mal etwas transparenter gemacht werden.

Eine Gruppe von ca. 20 Ehrenamtlichen fängt schon im Frühjahr mit der Vorbereitung an. An erster Stelle steht dabei immer die Frage:

Wie kriegen wir 10.000,-€ zur Finanzierung des Festes zusammen?

Soviel kostet das Fest nämlich, wenn man eine rein unkommerzielle Veranstaltung, mit Verzicht auf Alkoholausgabe und den daraus resultierenden möglichen Gewinnen, kalkulieren will. Es ist übrigens das einzige größere Fest

dieser Art in Hamburg. Alle Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche sind kostenlos.

Viel ehrenamtliche Arbeit, auch der vielen Institutionen Steilshoops, tragen zur Minimierung der Kosten bei. Die Stadtreinigung kümmert sich um die Sauberkeit der Festmeile vor und nach der Veranstaltung – kostenlos. Die Schulen und der Gymnastikverein GFG treten ohne Gage auf und die Mitarbeiter der Verwaltung des Bildungszentrums helfen, wo sie können.

Trotzdem gibt es auch professionelle Einsätze, die nicht ehrenamtlich auszufüllen sind.

Angefangen mit der Bühne für die Musiker und die Tänzer, die den größten Posten in der Kalkulation ausmachen. An dieser Stelle noch mal der Dank an den Verfügungsfonds Steilshoop, der in den letzten Jahren für die Bühnenkosten aufgekomen ist (ca. 2.700,-€).

Die auftretenden Künstler erhalten eine Aufwandsentschädigung, Straßenschilder müssen gemietet und aufgestellt werden, Plakate müssen gedruckt, eine Versicherung abgeschlossen werden und ja, nicht zu vergessen, die GEMA möchte gerne etwas verdienen. Das sind bei weitem noch nicht alle Kosten aber es vermittelt einen Eindruck.

Und wo kommt das Geld nun her?

Abgesehen vom bereits erwähnten Verfügungsfonds wird das Fest über Sponsoren und Spenden fi-

nanziert. Die großen Vermieter in Steilshoop beteiligen sich und die kleineren Genossenschaften schließen sich nicht aus. Das Bezirksamt Wandsbek hat sich in den letzten Jahren immer mit einer Summe um 2000,-€ Fehlbearbeitungsfinanzierung beteiligt. Das Jugendamt leistet einen Beitrag. Die Stiftung Dralle hat ein besonderes Interesse und engagiert sich regelmäßig. Viele Kleinspenden von Einzelpersonen und Firmen unterstützen das Fest, wie in jedem Jahr. Die teilnehmenden Stände machen eine freiwillige Spende.

Es bedarf jedoch einer unendlichen Mühe der *Geldeintreiber*, die erforderliche Summe zusammen zu bekommen. Leider ist die Wirtschaftskraft Steilshoops nicht so groß, wie etwa in anderen Stadtteilen.

Alle Beteiligten hoffen jedoch, auch nächstes Jahr wieder, zum 25-jährigen Jubiläum, die erforderliche Summe zu erreichen. Spenden, Helfer und Mitwirkende sind immer herzlich willkommen.

Jetzt wächst aber erstmal die Vorfreude auf das aktuelle Fest und auf den Spielmannszug, auf die Samba-Gruppe Maracatu, auf polnische Polkamusik, Ponyreiten auf der Spielwiese und viele andere Attraktionen auf der Bühne und weiteren Angebote für Kinder und Jugendliche rund um die Festmeile in der Fehlinghöhe.



„Kulturagenten für kreative Schulen“



Noch ein neues Gesicht

Mein Name ist Ewgenia Falckenberg, ich werde ab dem 03.09.2012 im Rahmen meines Studiums (Soziale Arbeit an der HAW Hamburg) ein Praktikum im Steilshooper Stadtteilbüro absolvieren.

Ich freue mich mit dem Team vom Stadtteilbüro und dem Stadtteilbeirat zusammenzuarbeiten und in den nächsten Monaten die Vielfalt von Steilshoop kennenzulernen.

Hierbei erhoffe ich mir unter anderem ins Gespräch mit den Bewohnern verschiedenster Altersstufen zu kommen und Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen zu treffen, um zu erfahren, was Steilshoop l(i)ebenswert macht.

Ich bin auch für Kritisches offen, denn nur so kann man erfahren, was noch verbessert oder ins Rollen gebracht werden muss.

Seit dem Schuljahr 2011/12 erhalten 24 Hamburger Stadtteilschulen (STS) im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“ Unterstützung von einem sogenannten Kulturagenten. Ziel des Programms, das von der Kulturstiftung des Bundes und der Stiftung Mercator initiiert wurde, ist es, bei Kindern und Jugendlichen Neugier für die Künste zu wecken, mehr Kenntnisse über Kunst und Kultur zu vermitteln und die selbstverständliche und aktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Auch die STS Am See in Steilshoop hat sich als aufwachsende Schule mit der Teilnahme an diesem Programm dafür entschieden, dass die Teilhabe an Kunst und Kultur ein fester Bestandteil des Schulalltags ihrer Schülerinnen und Schüler werden soll. Passend zu den Zielsetzungen der Stadtteilschule geschieht dieses aus der Erkenntnis heraus, dass sich die Kinder und Jugendlichen über eigene kreative Erfahrungen vielfältige Wege in die Wissenswelten eröffnen.

Seit September 2011 bin ich, **Kathrin Langenohl**, nun an der Stadtteilschule Am See als Kulturagentin tätig. Mit dem Blick von außen versuche ich Themen, Visionen und Wünsche an der Schule aufzuspüren und zu schärfen. Ich sehe es als meine Aufgabe, Projekte zu initiieren, in denen SchülerInnen und LehrerInnen in Zusammenarbeit mit KünstlerInnen und Kulturinstitutionen ihre Ideen künstlerisch

umsetzen. Die SchülerInnen entdecken eigene Ausdrucksformen, werden in der Umsetzung professionell begleitet und teilen mit ihrer Klasse die Erfahrung, dass sich Ideen gemeinschaftlich umsetzen lassen.

Als Kunsthistorikerin, Kuratorin und Leiterin eines Kulturprojektes im Sanierungsgebiet Altona-Altstadt bringe ich Erfahrungen in der Vermittlung von Kunst über kulturelle und soziale Grenzen hinweg und der Vernetzung von Kulturschaffenden mit. Diesen Ansatz möchte ich auch künftig in meiner Arbeit in der Verbindung von Schule, Stadtteilinstitutionen und KünstlerInnen weiterführen.

„**Romeo in Julias Revier**“ hieß das erste Theaterprojekt an der Stadtteilschule Am See, in dem der Bühnenklassiker in das aktuelle Zeitgeschehen übersetzt wurde: Gemeinsam mit ihren LehrerInnen, der Choreographin Yolanda Gutierrez, zwei Wrestling Coaches und einer Tänzerin inszenierten die SchülerInnen des Kreativprofils der 9. Klasse das Drama im eigenen Stadtviertel. Zum Abschluss luden sie ihre Eltern und MitschülerInnen zu einer wunderbaren Aufführung in den Theatersaal im Bildungszentrum ein.

Kathrin Langenohl
Kulturagentin der Stadtteilschule am See in Steilshoop
kathrin.langenohl@kulturagentenprogramm.de

www.kulturagenten-programm.de



Inge Pries

StoP
Stadtteile ohne Partnergewalt

StoP ist ein Projekt von vielen, unterschiedlichen Menschen aus Steilshoop. Das Ziel ist, Gewalt in Beziehungen aus der Tabu-Ecke zu holen und nicht länger zu dulden.

Die Würde des Menschen ist unantastbar! (Artikel 1, Abs. 1, Grundgesetz)

Wir tun etwas - wir sagen etwas.



StoP informiert über Ihre RECHTE:

Wussten Sie schon, dass wenn Sie geschlagen werden ihrem Partner ihrer Partnerin das Gericht verbieten kann:

- o die Wohnung zu betreten,
- o sich Ihnen und Ihrer Wohnung zu nähern,
- o Orte zu besuchen, an denen Sie sich regelmäßig aufhalten,
- o Kontakt zu Ihnen per SMS, Telefon, Brief, etc. aufzunehmen.

„Wer schlägt, muss gehen!“ ist der Grundsatz des Gewaltschutzgesetzes, das seit 2002 in Kraft getreten ist. Mussten vor 2002 die ‚Opfer‘ die gemeinsame Wohnung verlassen und konnten keine Wohnansprüche erheben, da sie nicht im Mietvertrag standen, hat das Gesetz seit einigen Jahren auf diesen Missstand reagiert: auch wenn Sie nicht im Mietvertrag stehen, können Sie die Wohnung für sich beanspruchen. Dies führt dazu, in der gewohnten Umgebung, in der vertrauten Nachbarschaft und in dem bestehenden Arbeitsverhältnis bleiben zu können. Auch die Kinder müssen nicht mehr die Schule wechseln. Allerdings sind auch dem Täter diese Orte bekannt. Eine Situation, die verunsichern kann. Die Polizei ist inzwischen geschult im Umgang mit dem Gewaltschutzgesetz und kann direkt vor Ort aufklären. Aber sie kann nicht rund um die Uhr da sein.

An diesem Punkt setzt die Nachbarschaft wieder ein: Nachbarn und Nachbarinnen sind nah dran am Ort des Geschehens und sie

tragen Verantwortung: Wenn es klingelt, drücke ich einfach auf den Summer oder ich frage, wer da ist und warum jemand ins Haus will? Wenn es bei meiner Nachbarin poltert, klinge ich und leihe mir Zucker oder rufe ich sofort die Polizei an?

StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt unterstützt an diesem Punkt, will die Nachbarschaft zusammenführen und nachbarschaftliche Netzwerke spinnen. StoP schult und gibt Möglichkeiten an die Hand, gemeinsam zu handeln und neue Ideen zu entwickeln. StoP sind Nachbarn und Nachbarinnen aus Steilshoop, die das Tabuthema Partnergewalt ansprechen, um ansprechbar zu sein. So können Betroffene, aber auch ratlose NachbarInnen Unterstützung finden. Initiiert von StoP bietet pro aktiv, die Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt und Stalking, eine anonyme und direkte Beratung in Steilshoop an. Jeden ersten Montag im Monat finden Sie die Beraterinnen im Bildungszentrum (E17/E18, hinter der Pfortnerloge) zwischen 11-13 Uhr. Gemeinsam werden Antworten auf Ihre Fragen gesucht.

Wollen Sie bei StoP mitmachen? Dann kommen Sie zu unserem Stand beim Stadtteilstoffest am 15. September 2012. Wir freuen uns! Bei Fragen wenden Sie sich an: Stadtteilbüro Steilshoop
Tel.: 79 69 68 01

Tanja Chawla



Victor Rego Diaz

StoP
Stadtteile ohne Partnergewalt

StoP ist ein Projekt von vielen, unterschiedlichen Menschen aus Steilshoop. Das Ziel ist, Gewalt in Beziehungen aus der Tabu-Ecke zu holen und nicht länger zu dulden.

Die Würde des Menschen ist unantastbar! (Artikel 1, Abs. 1, Grundgesetz)

Wir tun etwas - wir sagen etwas.



Nuray Sogüt

StoP
Stadtteile ohne Partnergewalt

StoP ist ein Projekt von vielen, unterschiedlichen Menschen aus Steilshoop. Das Ziel ist, Gewalt in Beziehungen aus der Tabu-Ecke zu holen und nicht länger zu dulden.

Die Würde des Menschen ist unantastbar! (Artikel 1, Abs. 1, Grundgesetz)

Wir tun etwas - wir sagen etwas.



KINDERRÄTSEL:



von Eyyuba Cevirici und Rolf Danilow

Liebe Kinder,

in welcher Apotheke befindet sich das berühmte Steilshoopbild mit den Ringen.

Wenn ihr die Apotheke entdeckt habt, schreibt die Adresse (den Ring und die Hausnummer) auf eine Karte mit eurem Namen, Anschrift und Telefonnummer und gebt sie bis zum 15.10.2012 beim Stadtteilbüro Steilshoop, Schreyerring 47, 22309 Hamburg ab. Der Preis wird unter den richtigen Antworten ausgelost. Es können alle Kinder aus Steilshoop teilnehmen.

STEILSHOOP KOCHT

Von Rolf Danilow

GEFÜLLTE KOHLRABI

Zutaten für 2 Personen:

- 4 recht große, aber zarte Kohlrabi
- 1)** 250g mageres Gehacktes vom Rind
- ½ EL Sojamehl,
- 2 EL kaltes Wasser
- 1 Msp. Zwiebelpulver oder
- 1 EL Schnittlauch
- ¼ TL Salz
- 2)** 10g Pflanzenöl,
- 1 TL Trocken-Suppengemüse
- 1 Blatt Liebstöckel, Salz,
- ¼ l kochendes Wasser oder Brühe, 1 EL geh. Petersilie

Zubereitung:

Von jedem gewaschenen Kohlrabi unten eine Scheibe abschneiden, dann die Schale nach oben abziehen. Oben einen kleinen Deckel abschneiden, mit Messer und Löffel aushöhlen.

Zutaten von 1) mit der Gabel verrühren, in die Kohlrabi füllen.

Zutaten von 2) im breiten Topf andünsten, Kohlrabi hineinstellen, Brühe aufgießen, etwa 70 Minuten zugedeckt langsam garen; mit Petersilie überstreuen. Nach Belieben Soße mit 1 TL Edelhefe und 1 TL Sojamehl verrühren; nicht mit Mehl andicken.

WICHTIG TELEFONNUMMERN/ADRESSEN-HIER KÖNNEN SIE SELBER TÄTIG WERDEN

Rattenbefall muss in Hamburg gemeldet werden:

unter 428457972-für den öffentlichen Raum oder sonst beim Vermieter

Störungsmeldung bei öffentlicher Straßenbeleuchtung

040 / 6396-2355

Schäden an den Wegen

Online Wegewart Wandsbek: www.hamburg.de/online-wegewart

Stadtteilreiniger Steilshoop:

0151/40602351

Neue Öffnungszeiten der Bücherhalle Steilshoop

Dienstag

11:00 - 13:00 Uhr

14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag

11:00 - 13:00 Uhr

14:00 - 18:00 Uhr

Freitag

11:00 - 13:00 Uhr

14:00 - 18:00 Uhr

Hier einige Veranstaltungshinweise vom Haus der Jugend Steilshoop, Gropiusring 43, Tel: 428980584,

KINDERTHEATER

Mittwoch: 19.09.12, 15.00 Uhr, HdJ Steilshoop (Aula Bildungszentrum) Theater Funkenflug „Die Superoma“, Eintritt: 2,- €

Mittwoch: 24.10.12, 15.00 Uhr, HdJ Steilshoop (Aula Bildungszentrum) Holzwurm Theater „Kleine wilde Wandelwolke“, Eintritt: 2,- €

TEENY DISCO

September Mittwoch 26.09.12, 18.00- 20.00 Uhr für alle 7- 13 j. abtanzen zu den neuesten Hits im Haus der Jugend.

Oktober Mittwoch 31.10.2012, 18.00- 20.00 Uhr für alle 7- 13 j. abtanzen zu den neuesten Hits im Haus der Jugend.

FUSSBALLTURNIERE

Oktober Dienstag 02.10.12, 12.0 für alle 14- 18 j. in der Sporthalle. Anmeldung vorher im HdJ erforderlich.

Mittwoch 10.10.12, 12.0 für alle 8- 13 jährigen in der Sporthalle. Anmeldung vorher im HdJ erforderlich.

TERMINE IN STEILSHOOP SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2012

SEPTEMBER

- DONNERSTAG 20.09.12, 19.00 Uhr, Finanzkreis, im Stadtteilbüro, Schreyerring 47**
Anträge bitte bis zum 06.09.12 im Stadtteilbüro abgeben!
- FREITAG 21.09.12, 19.30 Uhr, Vortrag „Griechenland – was tun?“ mit Karl Heinz Roth**
(Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, Bremen), AGDAZ , Fehlinghöhe 16, Eintritt 4 €
- FREITAG 28.09.12, 19.30 Uhr, Themenabend Portugal – Sonne, Meer und Troika-
Kleine Landeskunde, Fotos, Filme und mehr mit Claus Bunk**
(Port.-Hans. Gesellschaft) AGDAZ , Fehlinghöhe 16, Eintritt 4 €

OKTOBER

- DONNERSTAG 04.10.12, 19.00 Uhr, Stadtteilbeirat**
Raum E16/E17 im Bildungszentrum Gropiusring 43
- FREITAG 19.10.12, ab 19.30 Uhr, Kästner-Abend mit Musik, mit Helmuth Sturmhoebel**
Kooperation mit dem Deutschen Freidenker Verband (DFV)
AGDAZ , Fehlinghöhe 16, Eintritt 4 €
- DONNERSTAG 25.10.12, 19.00 Uhr, Finanzkreis, im Stadtteilbüro, Schreyerring 47**
Anträge bitte bis zum 11.10.12 im Stadtteilbüro abgeben!
- FREITAG 26.10.12, 19.30 Uhr Reisebericht Brasilien, mit Günter Wolf und Hiltrud Jacobs**
AGDAZ , Fehlinghöhe 16, Eintritt 4 €

NOVEMBER

- FREITAG 02.11, 19.30 - 21.00 Uhr, Lesung – Diskussion mit Mario Lichtenheldt
un-heil-Vorhaut, Phimose & Beschneidung,**
Zeitgemäße Antworten für Jungen, Eltern und Multiplikatoren
AGDAZ , Fehlinghöhe 16, Eintritt 4 €
- MITTWOCH 07.11, 19.00 Uhr, Stadtteilbeirat**
Mediothek im Bildungszentrum Gropiusring 43
- FREITAG 09.11, 19.30 Uhr, Einweihung eines Bücherbords mit Krimiabend „Tod in der
Ballnacht“, mit Hans Jürgen Schneider**
AGDAZ , Fehlinghöhe 16, Eintritt 4 €
- FREITAG 16.11, 19.00 Uhr, Reisebericht Patagonien - Das schönste Ende der Welt
mit Kerstin Stolzenhain, AGDAZ , Fehlinghöhe 16, Eintritt 4 €**
- DONNERSTAG 22.11.12, 19.00 Uhr, Finanzkreis, im Stadtteilbüro, Schreyerring 47**
Anträge bitte bis zum 08.11.12 im Stadtteilbüro abgeben!
- FREITAG 30.11, 19.30 Uhr, DIA-Abend AZOREN, Inseln im Wandel (Teil 2)
mit Barbara C. Smith AGDAZ , Fehlinghöhe 16, Eintritt 4 €**

DEZEMBER

- DONNERSTAG 06.12, 19.00 Uhr, Stadtteilbeirat**
Mediothek im Bildungszentrum Gropiusring 43
- DONNERSTAG 13.12.12, 19.00 Uhr, Finanzkreis, im Stadtteilbüro, Schreyerring 47**
Anträge bitte bis zum 29.11.12 im Stadtteilbüro abgeben!

Weitere Informationen über aktuelle Termine erhalten Sie auf der Internetseite:
www.lebeninsteilshoop.de

Impressum

Redaktion Stadtteilzeitung Steilshoop c/o Lawaetz-Stiftung, Stadtteilbüro-Steilshoop, Schreyerring 47, 22309 Hamburg, Tel.: 040 - 79696801, Fax: 040 - 79696803, E-Mail: steilshoop@lawaetz.de

SPRECHSTUNDEN:

Di 16.00 – 18.00 Uhr Mi 10 – 12 Uhr

REDAKTION:

Beatrice Barelmann (Stadtteilbüro), Antonio Borralho (AGDAZ), Eyyuba Esma Cevirici, Rolf Danilow, Helmut Köhn, Uwe Scheer, Sebastian Scheffler, Martina Stahl (Stadtteilbüro)

LAYOUT: Iris-Marei Brehm-Werner

AUFLAGE: 10.000

Aldag in Druck: www.AldagM.de

Diese Zeitung dient in erster Line als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner von Steilshoop. Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von den Bewohnern als auch von Personen, die in Steilshoop tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnlichen), sowie von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates Steilshoop abgedruckt werden. Zu letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den Inhalt ist das Redaktionsteam. Beiträge, die nicht von der **Redaktion** unterschrieben sind, müssen nicht der Meinung der **Redaktion** entsprechen. Deshalb kann die **Redaktion** hierfür keine Verantwortung – gleich aus welchem Grund – übernehmen.

Die **Redaktion** übernimmt die urheberrechtliche Verantwortung für die von ihr selbst erstellten Bilder, für alle anderen liegt diese bei den jeweiligen Beitrags-Erstellern. Die **Redaktion** behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder, wenn sie gegen ethische Prinzipien oder gute Sitten verstoßen, nicht abzdrukken. Die Weiterverwertung von Inhalten und Bildmaterial ist genehmigungspflichtig, wird aber in der Regel unterstützt. Die Zeitung wird vom Bezirksamt Wandsbek durch Mittel der Integrierten Stadtteilentwicklung gefördert.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Unterscheidung in weiblich und männlich verzichtet und jeweils die männliche Form verwendet. Das betreffende Wort bezieht sich auf beide Geschlechter.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE FINDEN SIE:

- **Schulsituation**
- **AGDAZ**
- **und vieles mehr**

Redaktionsschluss: **06.11.2012**